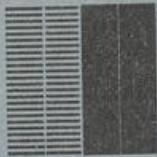


Liebe Wohltäter u. Freunde!

Liebe Wohltäter u. Freunde!



Mit einem großen Anliegen kommt unsere Genossenschaft heute zu Ihnen. Wir wissen wohl, daß Sie in dieser schweren Zeit gar viele Anliegen zu hören bekommen. Allein es handelt sich in diesem Falle um die Heranbildung von Priestern und Missionaren. Zu allen Zeiten hat das katholische Volk für diesen erhabenen Zweck mit freudiger Begeisterung gepflegt, denn es weiß, daß es für ein Volk das größte Glück bedeutet, gute Priester zu haben.

Unsere Genossenschaft ist in großer Sorge für die Heranbildung unserer Fratres, die sich den philosophischen und theologischen Studien widmen. Ein eigenes Haus haben wir für dieselben bis jetzt nicht. So mühten wir sie wegen Platzmangel bald da, bald dort unterbringen, seit einer Reihe von Jahren schon am 6. Ort. Zur Zeit ist ein Teil derselben im Diözeanpriesterseminar in Dillingen, ein anderer in unserer Vertretung in Würzburg, ein dritter auf der Missionsstation Mariatal untergebracht. An Ostern soll wiederum eine stattliche Anzahl die höheren Studien beginnen und bis jetzt ist noch kein sicherer Platz für dieselben gefunden. Bisher hat unsere Genossenschaft den Bau eines Priesterseminars aus finanziellen Gründen immer wieder verschoben, allein jetzt ist die Sachlage so geworden, daß sie einfach dazu zwingt.

Der Platz für das neue Seminar ist bereits aussersehen und zwar in Würzburg. Und nun liebe Wohltäter und Freunde, bitten wir Sie, uns doch in dieser schwierigen Lage zu helfen und mitzuwirken, daß ein Missionspriesterseminar errichtet werden kann. Werfen Sie bitte heilige Zahlfalte nicht weg, sondern senden Sie bitte nach Ihren Kräften ein Scherlein für diesen heiligen Zweck. Gott wird es Ihnen vergelten! Wie schon in allen unseren Häusern für die Wohltäter täglich gebetet wird, so werden ganz besonders unsere Priesterkandidaten ihrer Wohltäter stets eingedenkt sein. An jedem ersten Montagontag soll in der Hauskapelle des neuen Seminars ein feierliches Amt für die lieben Wohltäter gehalten werden, und kein Neugeweihter wird dieses Haus verlassen ohne nicht vorher in dankbarer Liebe ein heiliges Messopfer für seine Wohltäter dargebracht zu haben. Wenn jemand eine Gabe über 50 Mark für den Neubau spendet, dann soll sein Name auch in das Stifterbuch des Hauses eingetragen werden, das wir ganz besonders in Dankbarkeit in Ehren halten werden.

Liebe Wohltäter und Freunde, verläßt uns nicht in unserem großen Anliegen. Möchten recht viele uns die freudige Osternotschaft senden: Wir werden helfen! Die Freude und den Frieden des Auferstandenen wünscht allen von Herzen im Namen der Mariannhiller Missionsgesellschaft

Pater Ludwig Tremel, Provinzial.

Nachdr. sämtl. Original-Artikel verboten, bei vorausgeh. Abereinkunft gerne gestattet.
Verantwortl. Redakteur P. D. Sauerland, Missionshaus St. Paul, Walbed Rhld.
Druck und Verlag der Missionsdruckerei St. Joseph, Reimlingen, Bayr.-Schw.

